

Ein Koffer bleibt in Berlin

Nach seinem Abschied aus Magdeburg gelang **Fabian Böhm** innerhalb eines Jahres auf ungewöhnlichem Weg zum Handball-Erstligisten **Bergischer HC**. Als Stammspieler des Zweitliga-Teams der Füchse Berlin wurde der 22-Jährige in der Rückrunde an den DHC Rheinland ausgeliehen.



Fabian Böhm im Trikot des Zweitliga-Teams der Füchse Berlin: Hier war der 22-Jährige in der Hinrunde der vorigen Saison einer der Führungsspieler.

FOTO: IMAGO

VON GUIDO RADTKE

Diese Saison wird Fabian Böhm nicht vergessen. Nach sechs Jahren hatte er seine Zelte beim SC Magdeburg abgebrochen, um „zu beweisen, dass ich noch Handball spielen kann“. Das wollte der gebürtige Potsdamer vor der Haustür, eigentlich in der Hauptsache in der Reserve der Füchse Berlin.

„In Berlin hätte ich drei Kenneth Klevs vor mir gehabt“

In Magdeburg hatte den ehemaligen Junioren-Nationalspieler vor anderthalb Jahren eine Verletzung zurückgeworfen. „Danach habe ich nur schwer wieder Fuß fassen können.“ Bewusst entschied sich Fabian Böhm dafür, in eine schwächere Zweitliga-Mannschaft zu wechseln. „So konnte ich mich beweisen und Verantwortung übernehmen.“ Die Option, unter Chefcoach Dagur Si-

gurdsson trainieren und in der Ersten Liga eingesetzt werden zu können, waren ein zusätzlicher Anreiz gewesen. Empfohlen für einige Kurzeinsätze im Handball-Oberhaus hat sich der Rückraumspieler mit acht Treffern im Schnitt. Als der 22-Jährige gebraucht wurde, weil der komplette linke Rückraum aufgrund kleinerer Verletzungen geschont wurde, war auf ihn Verlass.

Beim 28:19-Auswärtserfolg gegen die HSG Wetzlar durfte der Youngster sogar 60 Minuten ran und steuerte vier Treffer bei. Ein Auftritt, den Fabian Böhm nicht vergessen wird.

Die Erste Liga war schon als Jugendlicher das Ziel. Deswegen war er als 15-Jähriger auch ans Sportgymnasium nach Magdeburg gewechselt. „Wenn man mit den Besten trainieren kann, kann das ei-

INFO

Persönlich

Name: Fabian Böhm
Alter: 22 Jahre
Geburtsort: Potsdam
Größe: 1,98 Meter
Position: Rückraum links
Tore 2010/11: 136/26 für Füchse Berlin II (17 Einsätze), 4/0 für Füchse Berlin (5); 40/0 für DHC Rheinland (12).
Ehemalige Vereine: 1. VfL Potsdam, SC Magdeburg, Füchse Berlin, DHC Rheinland.
Länderspiele: 60 (Jugend bzw. Junioren).

nem nur zugutekommen.“ Und deswegen reagierte Fabian Böhm ganz offen auf das ungewöhnliche Vorhaben von Bob Hanning, ihn an den finanziell klammen DHC

Rheinland auszuleihen. „Ich hatte nicht das Gefühl, dass man mich abschieben wollte. Wenn's mir in Dormagen nicht gefallen hätte, hätte ich die Option gehabt, nach Berlin zurückzukommen.“ Bis auf sein möbliertes Appartement („Das war mehr schlecht als recht“) hat er die halbe Saison am Rhein genossen. Ganz besonders die Partie gegen FrischAuf Göppingen. „Acht Treffer gegen dieses Abwehrbollwerk zu erzielen, war ein Highlight meiner bisherigen Karriere.“ Die Erstliga-Zeit in Dormagen habe ihm aber auch aufgezeigt, woran er noch arbeiten müsse.

Seine Leistungen jedenfalls haben Interesse bei anderen Clubs geweckt. Fabian Böhm hätte bei seinem bisherigen Kader fest in den Erstliga-Kader aufrücken können.

„In Berlin hätte ich drei Kenneth Klevs vor mir gehabt. Beim Bergischen HC ist es nur einer.“ Mit dem Selbstbewusstsein, sich im Konkurrenzkampf mit dem Norweger um ähnliche Einsatzzeiten wie beim DHC Rheinland behaupten zu können, nahm der für seine flexible Spielweise bekannte Rückraumspieler das Angebot des Aufstiegers an.

Mit Vorfreude bereitet Fabian Böhm seinen Umzug nach Solingen vor, auch wenn er noch mehr als einen Koffer in Berlin lassen wird. Der Liebe wegen. Mit seiner langjährigen Freundin Katharina war Fabian Böhm vor einem Jahr erst nach Berlin-Mitte gezogen. Seine neue Wohnung im von den BHC-Handballern bevorzugten Stadtteil Gräfrath wird daher nur sein Zweitwohnsitz werden.

„Ich hatte nicht das Gefühl, dass man mich abschieben wollte“

Rumpftruppe vor hoher Auswärtshürde

(crb) Einen nur schwer zu kompensierenden Aderlass haben die American Footballer der Solinger Paladins zu verzeichnen. Vor dem Aufeinandertreffen beim aktuellen Oberliga-Vierteln, den Gelsenkirchen Devils, fehlen den Klingentädtern nach einigen kräftezehrenden Wochen in Dominik Dross, Philipp Naumann, Kevin Wolff sowie Niklas und Dominik Arendt gleich fünf Stammkräfte aus der Offensive. Als wären diese Ausfälle nicht schon schwerwiegend genug. Auch die Einsätze von Dennis Odenhoven und Giuliano Schürer, die Top-Leistungsträger der Defensivabteilung, sind äußerst fraglich.

„Eine solche personelle Situation habe ich bei den Paladins noch nicht erlebt“, gibt Headcoach und Quarterback Jens Merten vor dem Duell mit den unangenehm zu spielenden Devils zu Protokoll. Auch der Blick auf die Statistik, die bei bisher neun gegeneinander ausgetragenen Pflichtspielen sieben Siege für die Solinger ausweist, trägt bei den Paladins nicht zur Beruhigung der Nerven bei. Zu wach sind noch die Erinnerungen an den

knappen 20:13-Sieg im Hinspiel, bei dem sich die Klingentädter äußerst schwer getan haben. „Das wird eine extrem schwere Aufgabe mit unserem Rumpfteam“, ist sich Merten sicher. Und Vorsandmitglied Georg Stüllein ergänzt: „Gelsenkirchen ist extrem gefährlich. Da müssen wir auf den Punkt konzentriert und fokussiert sein.“

Die angespannte Personallage beim aktuellen Tabellenzweiten verleiht dem Team aus dem Ruhrgebiet nach zwei Siegen mit ansprechenden Leistungen in Folge zudem zusätzliche Motivation. „Will man in der Tabelle weiter nach oben schauen, ist ein Sieg Pflicht“, heißt es auf der Internetseite der Gelsenkirchener. Deren Headcoach Leroy Small kann mit Quarterback Johannes Werner und Wide-Receiver Tobias Goldmann auf zwei scharfe Offensivwaffen zählen, die beim zuletzt errungenen Sieg gegen die Cologne Falcons doppelt punktet.

Football-Oberliga: Gelsenkirchen Devils – Solinger Paladins (Samstag, 16.30 Uhr, Braukämperstraße).

Das Saisonende erlöst SCS-Wasserballer

(crb) **SGW Köln – SC Solingen 15:4 (4:1, 1:2, 5:1, 5:0).** Beim kurzfristig vorverlegten Duell mit dem Meister der 2. Bundesliga West zeigten die Wasserballer des SC Solingen noch einmal eine engagierte Vorstellung. Nur aufgrund nachlassender Kräfte unterlag das Schlusslicht gegen die SGW Köln deutlich mit 4:15.

„Uns war klar, dass wir den Kölnern nicht die Meisterfeier vermiesen können, wollten aber im letzten Saisonspiel noch einmal das Beste herausholen“, meinte Teamsprecher Mark Hennig. Der Spitzenreiter machte von Anfang an deutlich, wer Herr im Becken ist und erzielte



Torhüter Pavel Levchin steigerte sich im zweiten Viertel. Foto: Eisenhuth

im ersten Viertel seine Treffer im Zwei-Minuten-Takt. Zwischenzeitlich traf Lukas Szybisty für den SCS zum 1:3. Mit Beginn des zweiten Viertels verließ der Pavel Levchin seinen Vorderleuten Rückenwind. Der Schlussmann hielt einen Ball nach dem anderen, vorne verkürzten Daniel Junker und Mark Hennig bis auf 3:5. Pech im Abschluss verhinderte sogar ein noch besseres Zwischenergebnis – trotzdem war zur Halbzeit noch alles offen.

Anfangs des dritten Abschnitts ließen die Solinger noch weitere gute Möglichkeiten liegen, und die Gastgeber spielten ihre Konterstärke aus. Schnell sah sich der SCS mit 4:10 aussichtslos im Hintertreffen. Die Kölner nutzten jetzt fast jede sich bietende Gelegenheit konsequent aus und erhöhten bis zum Schlusspfiff bis auf 15:4.

„Wir sind alle froh, dass die Saison ohne die Klingenhalle zu Ende ist und die Mannschaft unter diesen widrigen Umständen zusammengehalten hat“, bilanziert Hennig. Kommendes Jahr wollen die Wasserballer mit einer Heimspielstätte wieder neu angreifen.

Reichs blicken in den Rückspiegel

VON TONI LIETO

Im Renault Clio-Cup Bohemia ist Halbzeit. Bergfest, wenn man so will. Zum Feiern ist Marc-Uwe von Niesewand-Reich aber weniger zumute. Weil er in der ersten Hälfte des Markenpokals fast schon unheimlich konstant vom Pech verfolgt gewesen ist, rangiert er im Mittelfeld des Gesamtklassements und hat nur noch geringe Chancen auf den Titelgewinn. Mitte Juli reist der 28-Jährige nach Oschersleben, in Sachsen-Anhalt wird am 16. und 17. Juli um die nächsten Bohemia-Punkte gefahren.

Eine willkommene Abwechslung war für den Wirtschaftsingenieur

das legendäre 24 Stunden-Rennen auf dem Nürburgring, bei dem er mit seinem 70-jährigen Vater Uwe an den Start gegangen war. Rund 250.000 Zuschauer sahen zu, wie die Reichs und die zahlreichen anderen Teilnehmer ihre Runden drehten. Außergewöhnliches Durchhaltevermögen war gefragt, denn der auch als „Grüne Hölle“ bekannte Eifel-Kurs präsentierte sich von seiner ungemütlichsten Seite. Stundenlang Regen verwandelte die Wiesen rund um die mehr als 25 Kilometer lange Nordschleife in eine Schlammwüste. Hinzu kamen Temperaturen von nur wenigen Grad über dem Gefrierpunkt in den frühen Morgenstunden.

Umso heißer ging es auf der Rennstrecke zu – und die Reichs mittendrin im Getümmel. Das Duo hatte es in seiner Klasse (SP4T für Turbo aufgeladene Rennwagen bis 2500 ccm) mit Werksteams und werksunterstützten Mannschaften aus der ganzen Welt zu tun, deren Motoren teilweise 100 PS mehr leisteten als der Ford Focus ST der Solinger. „Vergangenes Jahr hatten wir noch zu 50 Prozent die Konkurrenz überholt, diesmal sind wir fast nur noch mit Blick in den Rückspiegel gefahren“, sagte Marc-Uwe von Niesewand-Reich und zeigte sich beeindruckt von der Nervenstärke seines Vaters, der Mitglied in der Solinger Scuderia Solagon ist: „Ich

bin sehr stolz darauf, dass er immer noch dabei ist. Wenn ich mir andere 70-Jährige angucke, denke ich, dass er auch locker für 50 durchgehen könnte.“

Gefahren ist der betagte Papa jedenfalls wie ein alter Hase – im positiven Sinn. Aufgrund seiner Erfahrung gab er eine defensive Marschroute vor, beherzigte sie selbst sehr routiniert und hatte damit Erfolg: Der Reich-Ford wurde in seiner Klasse bis auf die fünfte Position nach vorne gespült. Im Rennen legte der Focus ST insgesamt 116 Runden zurück, mit jeder tat das Solinger Team etwas Gutes: Pro Runde sprangen fünf Euro für die Aktion Mensch heraus.

KOMPAKT

FUSSBALL

BV Gräfrath empfängt Schwarz-Weiß Essen

(mit) Gestern ist Fußball-Berzirkligist BV Gräfrath in die Vorbereitung auf die neue Saison gestartet. Bereits morgen wird die Mannschaft von Trainer Horst Schulten ihr erstes Testspiel bestreiten. Um 15 Uhr ist der NRW-Ligist Schwarz-Weiß Essen zu Gast am Flockertsholz. Dann wird an der Seite des BV-Trainers mit Jens Wallbrecht auch ein neuer Co-Trainer stehen. In der vergangenen Spielzeit war der 36-Jährige, der seit diesem Jahr in Solingen lebt, Co-Trainer beim SC Sonnborn. Dirk Pook, der bislang an Schultens Seite gearbeitet hat, wird sich ab sofort wieder stärker auf die A-Jugend konzentrieren.

Testspiel: BV Gräfrath – SW Essen (Sonntag, 15 Uhr, Flockertsholz).

HOCKEY

Heimdebüt für B-Mädchen des TSV Aufderhöhe

(grad) In der ersten Saison schickt der TSV Aufderhöhe eine reine Mädchen-Mannschaft an den Start. Im Rheinbezirk spielt die Mannschaft der Jahrgänge 99/00 sogleich eine gute Rolle. Mit ihrer Bilanz von fünf Siegen aus sechs Partien führen die Solingerinnen die Tabelle der Kleinfeld-Liga punktgleich mit der SSG Sankt Augustin an. Beide Teams treffen morgen um 14 Uhr zum Auftakt des Heimturniers aufeinander. Im Hinspiel hatten die TSV-Mädchen einen 1:0-Erfolg verzeichnet. In ihren weiteren Partien treffen die Solingerinnen auf die SG Palotti Rheinbach (14.30 Uhr) und den Club Raffelberg (16 Uhr).

Kleinfeld-Berzirkliga (Sonntag, ab 14 Uhr, Zietenstraße).

BASEBALL

Alligators sorgen für drei von zwölf Punkten



Dustin Hughes (L.) FOTO: GEU (ARCHIV)

(grad) Gute Leistungen hatte die Deutsche Baseball-Nationalmannschaft beim hochkarätig besetzten „World Port Tournament“ in Rotterdam schon mehrfach gezeigt, ein Erfolgserlebnis aber gab es erst im sechsten Spiel. Im zweiten Duell gegen Curacao schaffte das Team von Bundestrainer Greg Frady einen 12:2-Erfolg. Die Partie wurde im achten Inning aufgrund der Zehn-Punkte-Regel abgebrochen. Drei der zwölf Punkte (RBI) ermöglichten die Solinger Dominik Wulf und Dustin Hughes (2) mit ihren Hits.

BEHINDERTENSPOURT

RBS Solingen zittert sich zum siebten DM-Titel

(grad) Den Weg ins Finale der Deutschen Meisterschaften hatte das Tischtennis-Team des Reha- und Behindertensports (RBS) Solingen mit fünf deutlichen Siegen souverän gemeistert. Im Endspiel gegen den BSV München jedoch mussten Jan Brinkmann, Thomas Elias, André Kritzmann, Meinolf Mast, Andreas Nau und Jochen Wolmert sogar einen 2:4-Rückstand aufholen, um sich beim 5:5 letztendlich nur aufgrund des besseren Satzverhältnisses (19:17) zum siebten Mal in Folge den DM-Titel zu sichern.

SCHWIMMEN

Jana Krewer mit makelloser Bilanz

(grad) 13 Aktive aus dem Nachwuchsteam sowie zwei Schwimmer der Sportmannschaft des TSV Aufderhöhe waren beim Kinder- und Jugendschwimmfest in Leichlingen erfolgreich. Bei 50 Starts verzeichneten die Solinger 39 neue persönliche Bestzeiten. Am erfolgreichsten waren Julia Krewer (Jg. 03) mit vier Siegen bei vier Starts sowie Jan Wenske (Jg. 02), der zweimal Erster wurde.

WASSERBALL

2. Bundesliga West

SV Krefeld 72 II – SGW Hamm/Brambauer	3:7
SGW Rhenania/Poseidon Köln – SC Solingen	15:4
1. (2) SGW Köln	16 13 1 2 207:118 27:5
2. (1) Düsseldorf SC	16 13 0 3 222:128 26:6
3. (3) Hamm/Bramb.	16 11 0 5 190:118 22:10
4. (4) ASC Duisburg II	16 8 1 7 167:194 17:15
5. (5) Wfr. Wuppertal	16 8 0 8 159:130 16:16
6. (6) SV Krefeld 72 II	15 6 0 9 121:123 12:18
7. (7) SV Bayer Uerdingen II	15 6 0 10 177:178 12:20
8. (8) PSV Duisburg	15 3 0 12 142:263 6:24
9. (9) SC Solingen	16 2 0 14 111:244 4:28

NAMEN + ZAHLEN

TENNIS

Challenger-Turnier

In Braunschweig; **Doppel – 2. Runde:** Martin Emmrich (Solingen)/Andreas Siljeström (Schweden) – Rui Machado (Portugal)/Gabriel Trujillo-Soler (Spanien) 7:6 (3), 6:3.

SCHWIMMEN

Jugend-Schwimmfest

In Leichlingen; **Ergebnisse des TSV Aufderhöhe – Annika Bittlingmayer (Jg. 02):** 100m-Lagen 2:06,12 Minuten (5. Platz).

Antonia Heußen (Jg. 03): 25m-Rücken 0:28,23 (4.).

Moritz Hoppe (Jg. 03): 25m-Freistil 0:30,77 (5.); 25m-Brust 0:28,99 (2.); 25m-Rücken 0:27,82 (3.).

Marie Klaar (Jg. 00): 50m-Brust 0:50,98 (4.); 50m-Rücken 0:48,68 (5.).

Philipp Klaar (Jg. 03): 25m-Freistil 0:26,00 (4.); 25m-Brust 0:27,18 (1.); 25m-Rücken 0:29,36 (5.).

Julia Krewer (Jg. 03): 25m-Freistil 0:18,42 (1.); 25m-Brust 0:24,04 (1.); 25m-Rücken 0:22,64 (1.); 100m-Lagen 1:48,95 (1.).

Lorenz Reiter (Jg. 02): 25m-Freistil 0:19,23 (2.); 25m-Brust 0:25,35 (3.); 25m-Rücken 0:23,23 (1.).

Stine Saam (Jg. 03): 25m-Brust 0:28,01 (4.); 25m-Rücken 0:29,99 (5.).

Jan Wenske (Jg. 02): 25m-Freistil 0:17,98 (1.); 25m-Brust 0:25,82 (4.); 25m-Schmetterling 0:21,39 (1.).

Laura Wenske (Jg. 98): 50m-Brust 0:42,80 (2.).

Stella Wiegand (Jg. 02): 100m-Lagen 2:02,59 (4.).

WASSERBALL

Rhein-Wupper-Liga

Aktuelle Ergebnisse: Neptun Krefeld – SC Solingen II 16:11, Wfr. Wuppertal III – SC Solingen II 7:11, Aegir Uerdingen III – Düsseldorf SC III 8:7, SV Rheinhausen II – SGW Remscheid/Lüttringhausen II 19:12, Hellas Wuppertal – SGW Mönchengladbach/Rheydt 16:14.

Tabelle: 1. Aegir Uerdingen III 213:105 Tore / 28:4 Punkte, 2. Neptun Krefeld 208:152/22:8, 3. SC Solingen II 181:124/20:6, 4. Bayer Uerdingen III 199:169/19:13, 5. SV Rheinhausen II 149:122/15:11, 6. SGW Mönchengladbach/Rheydt 167:183/14:20, 7. Düsseldorf SC III 160:165/13:17, 8. Hellas Wuppertal 171:212/11:17, 9. Wfr. Wuppertal III 98:174/2:22, 10. SGW Remscheid/Lüttringhausen II 113:253/2:28.

SOLINGER SPORT

Guido Radtke Telefon 0212 22203-16
Telefax 0212 22203-29
redaktion@solinger-morgenpost.de